

# Der „Sturm“ auf die Stasi-Zentrale

## Erinnerungen von Reinhard Schult

Die Stasi-Zentralen in allen Bezirken waren im Dezember '89 besetzt worden, nur die Zentrale in Berlin arbeitete weiter. So beschließt das 3. Republikforum des *Neuen Forums* in Leipzig am 7. Januar 1990 auf Antrag der Bürgerkomitees Demonstrationen und Aktionen in allen Bezirken der DDR für Montag, den 15. Januar 1990, gegen die Pläne der Modrow-Regierung, die Stasi in einen Verfassungsschutz und einen Nachrichtendienst umzuwandeln.

Der 15. Januar war in mehrfacher Hinsicht ein historischer Termin. Er ist der Gedenktag an die Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht – im Januar 1988 und 1989 waren an diesem Tag in Berlin und Leipzig DDR-Oppositionelle verhaftet worden – und er war ein Montag. An einem Montag hatten in Leipzig die Massendemonstrationen ihren Anfang genommen.

Wird diese großangelegte und geplante Aktion aber überhaupt stattfinden? Die Revolution hatte inzwischen einen Teil ihrer Spontaneität und Geschlossenheit verloren. Am Ende der Trabi-Fahrt von Leipzig nach Berlin haben Ingrid Köppe und ich einen Aufruf für die Berliner Demonstration fertig.

8. Januar: Unser Aufruf geht an die Presse. Mitte der Woche stellt sich der Berliner Sprecherrat des Neuen Forums hinter die Aktion.

12. Januar: Matthias Büchner und die Bürgerkomitees blockieren die Volkskammer und organisieren einen Taxi-Korso durch Berlin. Vor der Volkskammer sprechen sie mit Modrow. Modrow verzichtet in seiner Rede am 12. Januar auf die Bildung eines Verfassungsschutzes und eines Nachrichtendienstes und vertagt die Entscheidung über die Bildung eines neuen Geheimdienstes auf die Zeit nach den Wahlen.

15. Januar, vormittags: Auf ultimatives Drängen der Opposition erscheint Ministerpräsident Modrow das erste Mal am Runden Tisch. Die Stimmung ist weiterhin gespannt. Wir fordern die Offenlegung der wirtschaftlichen und finanziellen Situation der DDR. Modrow speist uns mit Allgemeinplätzen ab, nichts wird beantwortet. Modrow hält die Demo am Abend für überflüssig und warnt vor der Gefahr möglicher, eventueller Gewalttaten.

Nachmittags, gegen 16 Uhr: Als Vertreter des Neuen Forums stellen wir den Antrag, den Runden Tisch für heute zu beenden. Wir fordern den Runden Tisch und die Berliner Bevölkerung auf, zur Kundgebung in die Ruschestraße zu kommen. Der Runde Tisch lehnt den Antrag ab. Ingrid Köppe und ich verlassen daraufhin die Beratung und fahren zur Stasi-Zentrale.

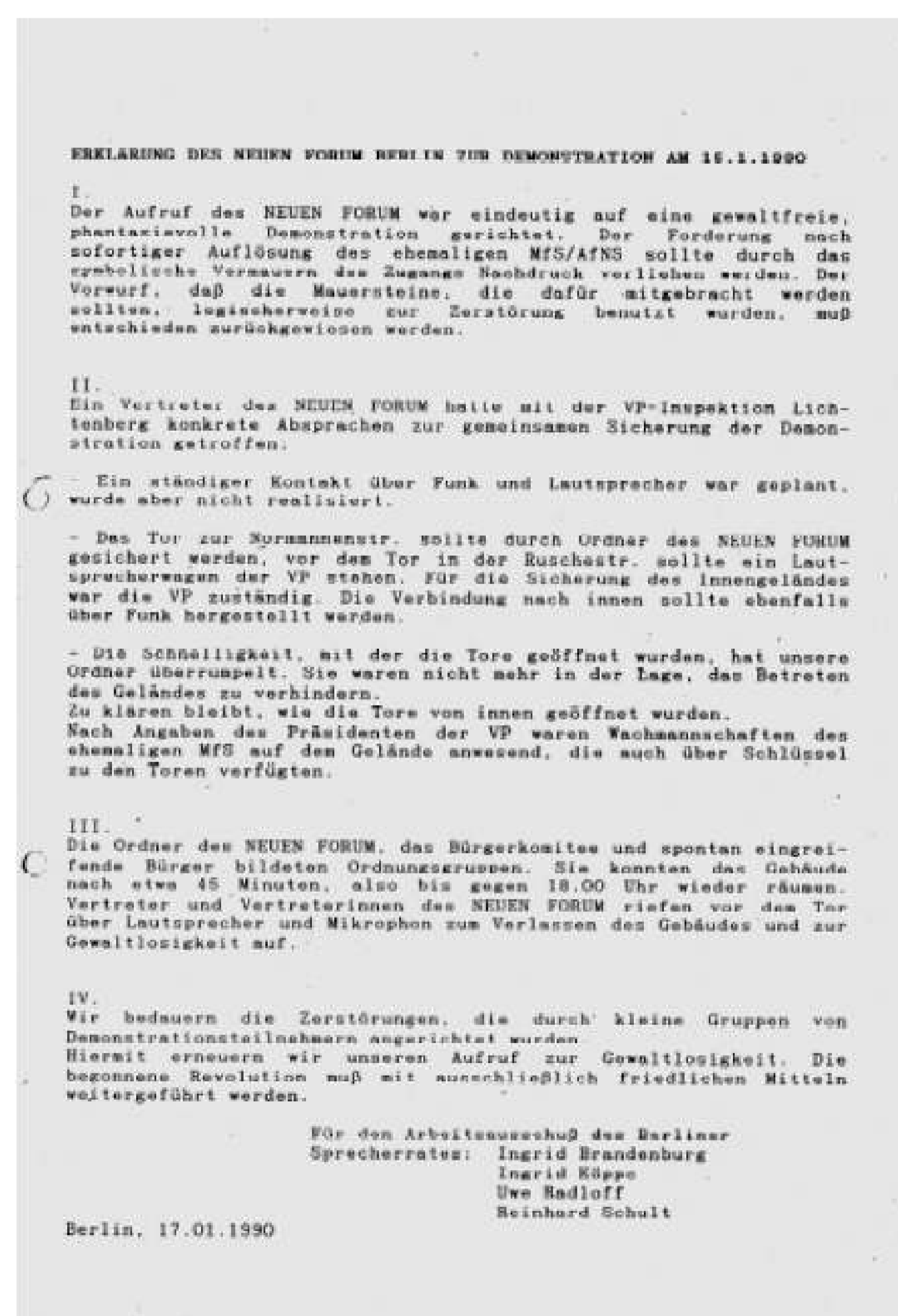
17 Uhr in der Ruschestraße: Zu unserer Überraschung haben sich dort bereits mehrere 10.000 Berlinerinnen und Berliner versammelt. Demonstranten beginnen am Eingangstor zur Stasi-Zentrale eine Mauer zu errichten. Ingrid Köppe spricht, Bärbel Bohley wird von „Deutschland-einig-Vater-

land-Leuten“ ausgepiffen. Sprechchöre erschallen: „Stasi in die Produktion!“, „Tor auf!“. Ingrid Köppe mahnt zu Ruhe und Gewaltfreiheit. Fast gleichzeitig öffnet sich das Tor in der Normannenstraße nach innen. Scheiben im Portal klirren. Gegenstände fliegen aus einer der oberen Etagen auf die Straße. Der Rest ist bekannt.

Die Demonstranten gehen staunend durch die Zentrale des Bösen. Modrow erscheint mit Ibrahim Böhme, Konrad Weiß und den restlichen Runden Tischlern als Friedensengel.



Am 15. Januar 1990 vor der Stasi-Zentrale in Berlin, Foto: Rolf Zöllner



Erklärung des Neuen Forums ... vom 17. Januar 1990

In den Tagen danach gehen die anderen Oppositionsgruppen auf vorsichtige Distanz zur Demo des 15. Januar und beteuern ständig ihre Gewaltfreiheit. In der nächsten Sitzung des Runden Tisches muss sich das *Neue Forum* erklären und beteuern, dass die Aufforderung, Steine mitzubringen wirklich nicht als Ermutigung zur Gewalt, sondern nur als symbolische Aktion gedacht war.

Am Abend des 15. Januar bildet sich das Bürgerkomitee Normannenstraße. Die Revolution nimmt ihren Lauf.

**Mit *Fantasie* gegen Stasi und Nazi**

**Aktionskundgebung: 15. Januar um 17 Uhr**

Das Neue Forum Berlin ruft für den 15. Januar 1990 um 17.00 Uhr zur Aktionskundgebung vor dem Stasi-Gebäude Ruschestraße auf.

Wir fordern:

- Sofortige Schließung aller Stasi-Einrichtungen
- Hausverbot für alle Stasi-Mitarbeiter
- Einleitung von Ermittlungsverfahren gegen das MfS
- Offenlegung der Befehlsstrukturen zwischen SED und Stasi
- Stasi in die Volkswirtschaft
- Keine Sonderzahlungen und Privilegien für ehemalige Stasi-Mitarbeiter
- Keine Bildung von neuen Geheimdiensten

Schreibt Eure Forderungen an die Mauern der Normannenstraße!  
Bringt Farbe und Spraydosen mit!  
Wir schließen die Tore der Stasi!  
Bringt Kalk und Mauersteine mit!

**Mit *Fantasie* und ohne Gewalt**

Aufruf des Neuen Forums zur Kundgebung am 15. Januar '89



Demonstranten beginnen am Eingangstor zur Stasi-Zentrale eine Mauer zu errichten, Foto: Rolf Walter